



# Unser Klassensong

Kreatives Lernen mit digitalen Medien  
Ein Leitfaden



# Unser Klassensong

## Kreatives Lernen mit digitalen Medien

### Ein Leitfaden

Autor  
Tobias Mesarosch

Unter Mitarbeit von  
Julian Rieken und Arne-Christoph Halle

Im Auftrag der  
Bertelsmann Stiftung



# Inhalt

Projektbeschreibung und Voraussetzungen	5	Station 2: Tonspuren bearbeiten und den Song produzieren	20
Zielgruppe	6	Station 2/1. Tag: Die App kennen lernen und damit experimentieren	21
Pädagogische Ziele	6	Station 2/2. Tag: Tonspuren produzieren	22
Pädagogische Orientierungen	7	Station 2/3. Tag: Den Song aufnehmen	23
Personelle Voraussetzung	8	Station 3: Tanzszenen choreografieren und als Videoclip aufnehmen	24
Technische Ausstattung	8	Station 3/1. Tag: Eine Choreografie zum Refrain entwickeln und proben	26
Material	9	Station 3/2. Tag: Eine Choreografie zur Strophe entwickeln und proben	27
Zeitlicher Rahmen	9	Station 3/3. Tag: Die Tanzszenen proben und als Videoclip aufnehmen	28
Voraussetzung Raum	9	Station 4: Das Cover zur CD gestalten	29
Klärung der Songrechte	10	Station 4/1. Tag: Ein CD-Cover gestalten	30
Finanzierung	10	Station 4/2. Tag: Probezeit oder Backup-Cover und Material für ein Booklet erstellen	31
Hinweise zur Vorbereitung des Projekts	10	Station 4/3. Tag: Fotos machen, proben oder Tanzszenen filmen	31
Hinweise zur Nachbereitung des Projekts	11	Anhang	32
Umsetzung des Projekts	12	Equipment Liste (Stand 08/2018)	32
Die Einstiegs- und Abschlussphasen	14	Einverständniserklärung	34
Tag 1: Einstieg und Abschluss	14	Impressum	35
Tag 2: Einstieg und Abschluss	15		
Tag 3: Einstieg und Abschluss	15		
Station 1: Den Strophentext entwickeln und Singen proben	16		
Station 1/1. Tag: Ideen sammeln und erste Textzeilen entwickeln	17		
Station 1/2. Tag: Den Strophentext finalisieren und singen	18		
Station 1/3. Tag: Das Singen der Strophe für die Aufnahme proben	19		

# Projektbeschreibung und Voraussetzungen

Die Welt wird digitaler – das verändert die Kommunikation und die erlebte Wirklichkeit von Erwachsenen und umso mehr von Kindern. Der Einsatz digitaler Medien in der Schule und anderen Bildungseinrichtungen, wie schulischem Ganztag, Musikschule und Jugendkulturzentren, kann daran anknüpfen, um partizipative Zugänge zu authentischen und lebensweltorientierten Lernkontexten zu schaffen. Das vorgestellte Projekt verbindet Musik, Tanz, Kunst und Sprache. Es nutzt sowohl digitale als auch analoge Techniken, um selbstbestimmtes, kooperatives Lernen und Lernfreude zu fördern, und trägt zum Zusammenhalt der Gruppe bei.

## Allgemeine Projektbeschreibung

Im Projektverlauf erarbeiten und produzieren Kinder bzw. Jugendliche einen eigenen Song. Wie die „großen Musiker“ schreiben sie gemeinsam einen Songtext, reimen Strophen, bearbeiten Tonspuren, singen den Song ein, erstellen ein CD-Cover, choreografieren einen Tanz und nehmen diesen als Video-Clip auf. Diese Aktivitäten werden an vier Stationen umgesetzt, die die Produktion des Songs umfassen und an denen die Teilnehmenden sowohl eigenständig arbeiten als auch fachlich begleitet werden. Zum Abschluss wird der Track mit dem Clip auf eine CD gepresst und mit dem Cover versehen, wie es handelsüblich ist. Das Ergebnis, das erreicht werden soll, ist weitestgehend offen formuliert, so dass den Kindern bzw. Jugendlichen viel Freiraum geboten wird, sich auszuprobieren und bei den Aufgabenstellungen gemeinsam Lösungen zu finden, die sie begeistern. Wenngleich die Teilnehmenden von entsprechenden Vorerfahrungen enorm profitieren, so ist doch eine kreative Auseinandersetzung mit Musik durch digitale Medien ohne Vorkenntnisse möglich. Da das Projekt an die Voraussetzungen der unterschiedlichen Ziel-

gruppen gut angepasst werden kann (und sollte), ist es überall dort umsetzbar, wo sich Kinder oder Jugendliche ab 8 Jahren aufhalten. Das Projekt ist von Schulen, schulischem Ganztag, Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit etc. eigenständig oder in Kooperation mit der Musikschule vor Ort gut umsetzbar. Die Musikschule kann mit musikalischer Kompetenz, technischem Know-how, Equipment und Kreativität Unterstützung leisten und auch als Initiator das Projekt organisieren und leiten.

Das Projekt kann auf ganz verschiedene Weise umgesetzt werden:

- Im Rahmen einer Projektwoche der Schule zum Motto „Unser Schulsong“. In verschiedenen Angeboten zu Tanz, Kunst, Songtext schreiben, Gesang, komponieren, Musikproduktion, Aufnahmetechnik, Film etc. erarbeitet die ganze Schule einen oder mehrere Schulsongs.
- Als fächerübergreifendes Unterrichtsprojekt einer Schulklasse zum Motto „Unser Klassensong“. Beteiligte Fächer sind beispielsweise Sport, Musik, Deutsch und /oder Fremdsprache, Kunst, Sachkunde oder Technik.
- Als Projekt im schulischen Ganztag für eine Arbeitsgemeinschaft oder für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Arbeitsgemeinschaften, wie Schulchor, Bandprojekt, APP-Music-AG, Film-AG, Kunst-AG oder Hip-Hop-AG.
- Als Projekt für Ferienspiele einer Kommune zum Thema „Unser Sommerhit“ mit wahlweise Angeboten zu Tanz, Singen, Texten, Komposition etc.
- Als Projekt der offenen Jugendarbeit mit einer Gruppe oder mehreren Gruppen, die die verschiedenen Aufgabenbereiche umsetzen.

### Hinweise zum Leitfaden

Der Leitfaden ist als Arbeitsmaterial<sup>1</sup> für die Planung und Umsetzung des Projekts zu verstehen. Die konkreten Praxisbeispiele, die zur Verdeutlichung angeführt werden, beziehen sich auf das Projekt „Unser Klassensong“, das im Oktober 2017 in einer Grundschule in Ismaning/München durchgeführt wurde. Die verschiedenen Aufgabebereiche werden als Stationen dargestellt, wie sie im Rahmen dieses Projekts angeboten wurden.

Der Leitfaden besteht aus drei Teilen. Der erste Teil gibt einen Überblick über das Projekt und dient als Hilfestellung für die Planung. Neben den Rahmenbedingungen, d. h. den zeitlichen, personellen, methodisch-didaktischen, räumlichen, materiellen, technischen sowie rechtlichen Bedingungen, werden Hinweise zur Zielgruppe, zu Zeiten und Personen offen beschrieben. Der zweite Teil erläutert den Gesamttablauf des Projekts; er enthält konkrete Hinweise für die Gestaltung der Tagesabläufe, zum Vorgehen bei den Phasen mit der Gesamtgruppe (zur Einführung und zum Abschluss) und zur methodischen Arbeit an den vier Stationen. Im dritten Teil stehen als Anhang eine Equipment-Liste mit Hinweisen zur im Projekt verwendeten Technik und ein Muster für eine Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten zur Verfügung.

### Zielgruppe

Das Projekt ist geeignet für Kinder ab 8 Jahren und ist in angepasster Form ebenso für ältere Jugendliche von Interesse. Die Teilnehmenden benötigen keine musikalischen, tänzerischen oder technischen Vorerfahrungen. Das Projekt sollte jedoch die Vorerfahrungen der Teilnehmenden berücksichtigen und einbeziehen. „Unser Klassensong“ ist für heterogene Gruppen geeignet und versucht, Diversität bestmöglich zu nutzen. Die Gruppengröße sollte zwischen 20 und 30 Kinder betragen. Es können auch mehrere kleine Gruppen aus verschiedenen Klassen zusammenarbeiten, die jeweils einen einzelnen Bereich bearbeiten.

<sup>1</sup> Zur Anpassung der Arbeitsmaterialien stehen die Ablaufpläne für die Arbeit an den Stationen auch als offene Dokumente zum Download zur Verfügung: [www.bertelsmann-stiftung.de/mubi-digitalisierung](http://www.bertelsmann-stiftung.de/mubi-digitalisierung)

### Pädagogische Ziele

Das Projekt fördert:

- die Lernfreude und Kreativität
- die Aneignung musikalischer Kompetenzen sowie ästhetischer Erfahrungen bei der Auseinandersetzung mit musikalischer Form, wie Akkord-Abfolgen; dazu zählen ebenso das Sammeln von Hörerfahrungen bei der Bearbeitung der Tonspuren und das Herausfinden persönlicher Präferenzen, z. B. bei der Instrumentierung
- Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien (Musik-Apps) zur Produktion und Veröffentlichung eines Musikstücks und eines Films
- methodische Kompetenzen im Bereich des selbstbestimmten und kooperativen Lernens, für die Gestaltung von Arbeitsprozessen und Zeitmanagement
- soziale und kommunikative Kompetenzen
- sprachliche Kompetenzen
- motorische Kompetenzen in Verbindung von Musik und Bewegung

Die folgenden Förderbereiche finden in dem Projekt besondere Beachtung:

- Die kreative Entfaltung fördern und fördern, mit und ohne digitale Medien. Kreative Prozesse sollen auf möglichst viele unterschiedliche Weisen angestoßen werden, so dass jedes Kind seine Zugänge finden kann. Auf diese Weise soll es allen ermöglicht werden, mit Begeisterung an dem kreativen Produkt – dem eigenen Klassensong – zu arbeiten.
- Kooperation als Mehrwert erkennen und erleben. Niemand kann alles am besten allein. So fällt jemandem aus der Gruppe z. B. schnell etwas ein, aber er findet keinen passenden Reim. Hier kann ein anderes Kind behilflich sein. Gemeinsam erreicht man Ziele, die allein unerreichbar geblieben wären. Gute Kooperation ist aber nicht voraussetzungsfrei, sondern will auf spielerische Art und Weise erprobt werden. Gefördert werden die Toleranz gegenüber der Entscheidung von Mehrheiten (demokratisches Element), die gegen eine eigene Meinung stehen, und das Lösen von Konflikten untereinander.



- Bewegung (bzw. Tanz) und Musik miteinander verbinden. Die Verknüpfung dieser seit jeher starken Partner fördert die Konzentration, da unter anderem die Sauerstoffversorgung im Gehirn verbessert wird. Das Zusammenwirken von Bewegung und Sprache ist den meisten Kindern aus dem Kindergarten, etwa von der Liedeinführung, noch geläufig. Hier kann an die Vorerfahrungen der Kinder gut angeknüpft werden.
- Die Beschäftigung mit der Sprache intensivieren. Die Sprachförderung – gegebenenfalls auch mit interkulturellen Aspekten – steht während des gesamten Arbeitsprozesses (z. B. bei der Verwendung musikalischer Fachwörter), vor allem aber beim Schreiben und Singen eines eigenen Songtextes, stark im Fokus. Reime zu finden, insbesondere bei begrenzter Zeit, stellt ohne Übung unter Umständen eine Herausforderung für manche Kinder dar. Bei knapper Zeit können die Kinder beispielsweise im Deutschunterricht darauf vorbereitet werden.

### Pädagogische Orientierungen

Als Leitgedanke für das Projekt dient ein Lernbegriff, der Lernen als aktiven, selbstbestimmten, konstruktiven, situativen und sozialen Prozess versteht. Für die Pädagogen bedeutet dies, dass sie einen Rahmen schaffen, in dem es kein „richtig“ oder „falsch“ gibt. Das Projekt versteht sich als kreativer Raum – er fördert Aneignungsprozesse, in denen die Teilnehmenden eigenständig gestalten und sich mit den auftretenden Problemen auseinandersetzen können. Die Begleitung der eigenaktiven und explorierenden Auseinandersetzung mit den Aufgaben an den Stationen erfolgt vor allem durch individuelle Hilfestellungen, weniger durch Instruktion. Zentrale Aufgabe der Pädagogen während des Stationenlernens ist es, den für die nächste Handlung unmittelbar relevanten Kompetenzaufbau zu unterstützen, Hilfestellungen anzubieten und das Feedback zu geben. Die Vermittlung der Grundfertigkeiten und Fähigkeiten wird dabei auf ein notwendiges Minimum reduziert. Da viele Entscheidungen zur Gestaltung des

Songs untereinander abgestimmt und getroffen werden müssen, liegt ein Schwerpunkt der pädagogischen Begleitung auf dem Aspekt des sozialen Lernens und, bei Bedarf, auf der Moderation demokratischer Prozesse. Der Förderung der Fähigkeit, sinnvoll zu kooperieren, gemeinsam zu entscheiden, Strittiges auszuhandeln und Arbeitsmaterialien zu teilen, kommt eine zentrale Rolle zu, da nur auf diese Weise das gemeinsame Ziel erreicht werden kann.

### Personelle Voraussetzung

Eine Projektleitung ist für komplexe Projekte dieser Art unabdingbar. Diese Rolle sollte im Idealfall von einer Person übernommen werden. Die Hauptaufgabe der Projektleitung ist die Erstellung und Überprüfung des Zeitplanes sowie aller damit zusammenhängenden organisatorischen Rahmenbedingungen (Terminvereinbarungen und Änderungen, Material- und Raumzugang, Absprachen mit den Führungsebenen der beteiligten Institutionen). Die Leitung sollte eine Person sein, die in flacher Hierarchie von allen akzeptiert wird. Im Fall des Projekts „Unser Klassensong“ kam die Projektleitung aus dem 3-köpfigen Team der Musikschule und hat die Projektplanung, -umsetzung und -auswertung eng mit der Klassenlehrerin der Grundschule abgestimmt.

Für die Umsetzung sollte für jede der vier Stationen eine Begleitperson zur Verfügung stehen. Insgesamt sollten die beteiligten Pädagogen folgende Kompetenzen und Erfahrungen mitbringen:

- Technische und methodische Kompetenzen für den Umgang mit Tablets und Apps, für die Aufnahme und das Mischen des Songs, für die Aufnahme und das Schneiden des Films.
- Tanz- bzw. bewegungspädagogische Kompetenzen zur Gestaltung und Begleitung der Choreografie (beispielsweise Tanzpädagogin, Sportlehrerin, Bewegungspädagogin).
- Kompetenzen im Bereich Deutsch/Sprache zur Gestaltung und Begleitung des Songtextes. Erfahrungen bei der Arbeit mit digitalen Hilfsmitteln wie etwa Reim-Apps mit Kindern werden empfohlen.
- Musikpädagogische Kompetenzen zur Gestaltung und Begleitung der musikalischen Akti-

vitäten. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien und den entsprechenden Apps sind wünschenswert.

- Kunstpädagogische Kompetenzen bzw. Erfahrung bei der Begleitung der kreativen Gestaltung des Covers. Kenntnisse über einschlägige Websites oder Erfahrungen mit Grafikprogrammen zur Erstellung von Booklets sind von Vorteil.

### Technische Ausstattung

Im Mittelpunkt steht nicht die Art der Technik oder die Aktualität der Infrastruktur.<sup>2</sup> Der Einsatz von digitalen Medien ist hier als Mittel zum Zweck zu verstehen, um schülerzentriertes, kreatives und soziales Lernen zu ermöglichen. Deshalb sollte die genutzte Technik möglichst einfach und intuitiv bedienbar sein, um das eigenständige Arbeiten in Gruppen zu gewährleisten. Es ist zu erwarten, dass sich die Bedienungsfreundlichkeit digitaler Medien aller Art in den nächsten Jahren weiter verbessern wird, was die Umsetzung von Projekten dieser Art in gleicher Weise begünstigt. Je weniger vorgegeben ist bzw. je größer die gestalterischen Freiheitsgrade sind, desto mehr kommt die eigene Kreativität der Kinder zur Entfaltung.

Der Zugang zu Aufnahmetechnik und Tablets muss von einer der Institutionen für die Projektdauer bereitgestellt bzw. organisiert werden. Der Besitz eines Tablets darf für die Kinder nicht Voraussetzung für die Teilnahme werden. Das bedeutet nicht, dass das Projekt nicht auf der Basis des „Bring-your-own-device“-Prinzips organisiert werden kann – kein „Device“ zu besitzen, darf aber kein Ausschlusskriterium sein. Verleihservices, die Tablets aller Art auch für einzelne Events anbieten, stellen eine Alternative dar, um den Zugang zu ermöglichen.

<sup>2</sup> Bei dem rasanten Wandel, welchem Hardware wie Software unterworfen sind, fällt es schwer, eine Liste an Möglichkeiten zu erstellen, die nicht bald wieder veraltet ist. Im Anhang befindet sich eine detaillierte Übersicht des verwendeten Equipments und des entsprechenden Budgets sowie einer kostengünstigeren Alternative. Dies stellt jedoch lediglich eine Orientierung für jene Personen und Institutionen dar, die noch keine Projekte dieser Art durchgeführt haben.

Es ist theoretisch möglich, mit einem Android-basierten Tablet zu arbeiten, allerdings muss dann auf andere Apps zur Bearbeitung der Tonspuren zurückgegriffen werden, die zum derzeitigen Zeitpunkt nicht die Möglichkeiten und Bedienungsfreundlichkeit von Garage Band oder anderen IOS-basierten Apps aufweisen. An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass bei der derzeitigen Entwicklung abzusehen ist, dass sich sowohl die Qualität als auch die Quantität der Apps steigern wird. Websites wie „Appzapp.de“ helfen bei der Suche nach den passenden Apps; und die Forschungsstelle App Musik informiert auf ihrer Homepage über aktuelle didaktische Modelle sowie die verwendeten Apps.

Auch wenn die digitalen Medien innerhalb dieses Projekts wie erwähnt als Katalysatoren betrachtet werden, geht es bei ihrem Einsatz immer um Medienbildung. Richtiger Umgang, d. h. die Nutzung der Vorteile bei gleichzeitiger Vermeidung der Nachteile, ist bei der Arbeit mit digitalen Medien alltagsrelevant und findet daher während des gesamten Projekts besondere Beachtung. Das bedeutet auch, dass in der Vorbereitung alle Geräte kindersicher gemacht werden müssen.

## Material

Neben der technischen Ausstattung bedarf es nur solcher Materialien, die entweder in jedem Klassenzimmer vorhanden sind oder aber von den Teilnehmenden von zu Hause mitgebracht werden können:

- Malutensilien aller Art für das CD-Cover
- Block, Bleistift und Radiergummi für das Strophenschreiben. Auch hier ist der Einsatz von digitalen Medien in Form von Reim-Apps möglich (z. B. <http://www.2rhyme.ch/>)
- Kleidung und Requisiten für die Choreografie

## Zeitlicher Rahmen

Das Projekt „Unser Klassensong“ wurde in der Schulzeit zwischen 8.15 Uhr und 12.45 Uhr an drei aufeinanderfolgenden Vormittagen durchgeführt. In anderen Kontexten ist die Umsetzung des Projekts auch in ganz anderen Zeitfenstern denkbar:

- als Thema einer Ferienspielwoche,
- als 3–5-tägige aufeinanderfolgende Musikprojektstage (mindestens 210 Minuten Gesamtzeit, möglichst mehr. Für eine intensive Auseinandersetzung sollten die Schüler/innen wenigstens vier Stunden pro Tag Zeit für die Beschäftigung mit den Inhalten haben),
- als intensives fächerübergreifendes Klassenprojekt, das im Rahmen des Unterrichts (Deutsch, Musik, Sport, Kunst etc.) über 2–3 Wochen umgesetzt wird,
- als Projektwoche von mehreren Gruppen (Chor, Tanz, Texten, Film, Tontechnik ...),
- als Projekt im schulischen Ganztags in Form einer Zusammenarbeit mehrerer Schul-AGs (Chor-, Tanz-, Kunst-AG, Musik-App, Schreibwerkstatt etc.), das über 6 Monate umgesetzt wird.

Generell gilt: Je weniger „Struktur“ vorgegeben wird – wie etwa durch ein vorher ausgewähltes Thema oder Song, bereits angefertigte Tonspuren oder einen fertigen Refrain –, und je mehr die Gruppe selbst abstimmen, entscheiden und erarbeiten muss, desto mehr Zeit wird insgesamt für den kreativen Prozess benötigt.

## Voraussetzung Raum

Allgemein sollten mindestens drei Räume zur Verfügung stehen:

- ein Raum für die Bearbeitung der Songtexte, der Musik und des CD-Covers (z. B. Klassenzimmer)
- ein Raum zum Singen und Aufnehmen des Songs (z. B. Klassenzimmer oder Musikraum)
- Ein größerer Raum für die Choreografie des Tanzes (z. B. Turnhalle oder ein frei wählbarer Ort, der zum Tanzen ebenso geeignet erscheint)

Für die Umsetzung in der Grundschule war es von besonderer Bedeutung, dass für das Zur-Verfügung-Stellen der Räume eine Absprache mit der Klassenleitung und dem Kollegium stattfand.



### Klärung der Songrechte

Je nach Laufzeit des Projekts und Fähigkeiten der Teilnehmenden kann entweder ein aktueller, den Kindern bekannter (Chart)Song als Vorlage genutzt oder ein eigener Song mit den Kindern komponiert werden. Bei einer Eigenkomposition sollten die Richtlinien der GEMA beachtet oder alternativ die Komposition als Open Source zur Verfügung gestellt werden. Falls ein bestehender Song von den Kindern bearbeitet und möglicherweise auch als Video ins Internet gestellt werden soll, muss vorab mit dem entsprechenden Verlag Kontakt aufgenommen werden, um die Nutzungsrechte auszuhandeln. Da dieses Verfahren Zeit in Anspruch nimmt, sollten die Rechte der favorisierten Songs wenigstens ein halbes Jahr vorher angefragt werden.

Generell ist es ratsam, den eigenen Kenntnisstand bezüglich Medien- und Urheberrecht in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren oder einen qualifizierten Ansprechpartner zu kon-

taktieren, da Änderungen in diesem Bereich die Projektplanung maßgeblich beeinflussen können.

### Finanzierung

Die Finanzierung des Projekts mitsamt GEMA oder Nutzungs-Rechten, Grafiker für das Booklet und CD-Pressung sollte frühzeitig mit den entsprechenden Verantwortlichen geklärt werden, damit diese bei der Gemeinde angemeldet oder anderweitig innerhalb der Institutionen organisiert werden kann. Auf diese Weise kann eine Refinanzierung durch Sponsoren im Allgemeinen vermieden werden.

### Hinweise zur Vorbereitung des Projekts

Da das Projekt auf vielfältige Weise umgesetzt werden kann, variieren dementsprechend stark die einzelnen Phasen der Projektplanung und -koordination. Im Folgenden werden die Meilensteine des Beispielprojekts zur Veranschaulichung angeführt.

### Planungsphase

Für die Planungsphase sollte ausreichend Zeit eingeplant werden, um die Rahmenbedingungen des Projekts zu klären. Die Planung des Beispielprojekts „Klassensong“ und die Abstimmungsprozesse zwischen Musikschule und Grundschule haben knapp sechs Monate vor Projektstart begonnen.

### Elternabend

Im Rahmen eines Elternabends sollte das Projekt vom gesamten Projektteam vorgestellt werden. Die Eltern werden dabei ausführlich informiert, um Bedenken jeglicher Art zu zerstreuen. Die Einverständniserklärungen für die Produktion mit Bild, Video und Ton können an diesem Elternabend eingeholt werden.<sup>3</sup> Kinder, deren Eltern die Unterschrift verweigern, werden dementsprechend mit Alternativaufgaben versorgt (siehe Punkt 2, Hinweise/Variationen). Ab einer Verweigerer-Quote von 25 Prozent ist das Projekt nicht mehr sinnvoll durchführbar, insbesondere wenn der Song inkl. Film veröffentlicht werden soll.

### Songauswahl und Themenfindung

Das Thema und der Song sollten schon vor Beginn des Projekts feststehen, damit für die Vorbereitung der Tonspuren ausreichend Zeit zur Verfügung steht. Das Thema wie auch der Song kann von der Gruppe selbst gewählt, kann aber auch von den Pädagogen vorgegeben werden. Als Thema kann beispielsweise Freundschaft, unsere Schule oder Jugendzentrum, unsere Stadt oder Dorf, Heimatland (falls die Gruppe einen hohen Anteil Kinder mit Migrationshintergrund aufweist) oder auch ein Thema passend zur Jahreszeit (Weihnachten, Sommerferien etc.) gewählt werden. Häufig ergeben sich auch durch die Songauswahl Themengebiete für den Text, die sich anbieten.

Im Idealfall bestimmt die Gruppe selbst das Thema, sammelt Vorschläge und stimmt gemeinsam ab, worüber der Song handeln soll. Diese Auswahl kann bereits in der Vorbereitungsphase geschehen, so dass die Songauswahl und der Refrain vorbereitet werden können. Alternativ können auch 2–3 mögliche Themen und Chartsongs zur Auswahl angeboten werden,

über die die Gruppe abstimmt. Wird das Thema vorgegeben, dann sollte es unbedingt an die Situation der Gruppe angepasst sein. Im Projekt „Klassensong“ wurde das Thema mit der Klassenlehrerin im Vorfeld abgesprochen, während der Song durch die Pädagogen der Musikschule ausgewählt wurde.

### Tonspuren

Für die Vorbereitung der Tonspuren, die genutzt werden sollen, ist im Vorfeld ausreichend Zeit einzuplanen. Der ganze Song muss in der App bearbeitet werden, damit an der Station 1 zum Playback der Strophe der Gesang geprobt werden kann und an der Station 3 (Eine Choreografie entwickeln und proben) zum Playback getanzt werden kann. Für die Schüler sollten zudem zur Bearbeitung der Tonspuren die Strophen als Drum-, Bass- und (gegebenenfalls) Melodie-Version zur Verfügung stehen.

### Vorbereitungstag direkt vor dem Projektstart

Das Projektteam sollte sich vor dem Projektstart treffen und alle Schritte des Projekts im Detail durchgehen, um auf alle Eventualitäten und Planänderungen möglichst optimal vorbereitet zu sein. Bis zu diesem Tag sollten alle oben genannten Vorbereitungen abgeschlossen sein; das gilt aus ganz pragmatischer Sicht für die Tonspuren des Songs und die Wahl des Themas. An diesem Tag kann gegebenenfalls der Text für den Refrain vom Projektteam ausgedacht werden.

### Hinweise zur Nachbereitung des Projekts

Die Nachbereitung des Projekts (Song, Videoclip, Booklet-Inhalte) sollte möglichst innerhalb von 2 Wochen stattfinden, da die Pressung der CD ebenfalls Zeit in Anspruch nimmt und die Teilnehmenden andernfalls lange Zeit auf ihren Song warten müssen. Falls eine Weiterführung des Projekts angestrebt wird, kann diese in Kooperation mit Bläser- und/oder Streicherklassen der Grundschule oder der örtlichen Musikschule stattfinden. Ziel sollte es sein, den produzierten Song z. B. beim Sommerkonzert live aufzuführen oder medial mit Fotos und dem Video zu präsentieren.

<sup>3</sup> Siehe Anlage.

# Umsetzung des Projekts

Die Beschreibung des Ablaufs orientiert sich in Grundzügen an einem Projekt, wie es in einer Grundschule mit einer 4. Klasse durchgeführt wurde; das Projekt fand im Unterrichtsalltag an drei aufeinanderfolgenden Projekttagen statt. Sämtliche Zeitangaben sind allein als Orientierungshilfen zu verstehen und können in anderen Kontexten variabel gestaltet werden. Eine Verlängerung der Projektlaufzeit ist jederzeit möglich. Der abgebildete Tagesablauf ist somit allein exemplarisch zu verstehen.<sup>4</sup> Durch mehr Zeit für die Gruppenarbeit an den einzelnen Stationen kann zusätzlicher Raum für partizipative und kreative Gestaltungsprozesse und Probephasen geschaffen werden. Zusätzliche Projekttage erscheinen dann sinnvoll, da eine Verlängerung eines Projekttages für Kinder im Alter zwischen 8–10 Jahren nicht zu empfehlen ist.

Gerahmt von einer Einstiegs- und Abschlussphase, steht die kreative Arbeit in Kleingruppen an den vier Stationen im Zentrum der Projekttage:

- **Station 1:** Den Strophentext entwickeln und das Singen proben
- **Station 2:** Tonspuren bearbeiten und den Song produzieren
- **Station 3:** Tanzszenen choreografieren und als Videoclip aufnehmen
- **Station 4:** Das Cover zur CD gestalten

Die Kleingruppen wechseln von der einen Station an die nächste, bis am Ende des Projekttages alle Kinder an jeder Station waren. Die Gruppenarbeit an den Stationen ist gerahmt durch

<sup>4</sup> Im Rahmen dieses Leitfadens können nicht alle möglichen Variationen abgebildet werden. Sofern der Kontext der Umsetzung geändert wird, sind die Abläufe und das methodische Vorgehen entsprechend der Zielgruppe, dem Zeitrahmen etc. anzupassen.

Dauer in Minuten	Ziel
20 – 30	Einführung mit der Gesamtgruppe: musikalischer Einstieg, Organisation, Grundlegendes für das Projekt
5	Rotationszeit (Trinken, Toilette, Raumwechsel)
45	Arbeit in Kleingruppen an den Stationen, wie unter „Beschreibung der Stationen“ dargestellt
30	Pause: Essen, Trinken, Bewegen
45	Arbeit in Kleingruppen an den Stationen, wie unter „Beschreibung der Stationen“ dargestellt
5	Rotationszeit
45	Arbeit in Kleingruppen an den Stationen, wie unter „Beschreibung der Stationen“ dargestellt
5	Rotationszeit
45	Arbeit in Kleingruppen an den Stationen, wie unter „Beschreibung der Stationen“ dargestellt
15	Pause: Die Lehrpersonen nutzen die Zeit für die Vorbereitung des Abschlusses und für den Umbau
30 – 40	Abschluss mit der Gesamtgruppe: Reflexion, musikalischer Abschluss, Verabschiedung

einen gemeinsamen Einstieg und ein gemeinsames Ende; beides, die Einstiegsphase und die Abschlussphase, findet immer in der Gesamtgruppe statt. Diese Phasen sind besonders wichtig für den gemeinsamen Gruppenprozess, dienen der Klärung organisatorischer Fragen und schaffen Raum für Reflexion, Motivation und die Identifikation mit dem Gesamtprojekt. Die kurzen Pausen dienen primär dem Raum- bzw. Stationswechsel. Bei Bedarf sollten diese Pausen von den Kindern auch für das Trinken und den Besuch der Toilette genutzt werden. Der zweite Wechsel sollte für eine längere Pause genutzt werden, die Essen, Trinken und Bewegung ermöglicht. Gruppen, die früher mit der Arbeit an einer Station fertig werden, z. B. weil sie mit ihrer Choreografie oder ihrer Tonspur komplett zufrieden sind, sollten ergänzende Aufgaben bekommen: Sie können das Backcover der CD oder ein Werbeplakat am Tablet gestalten oder können für ein „Making-of“ Fotos (auch von den anderen

Gruppen beim Arbeiten) machen und kleine Clips drehen. Da an allen Stationen mindestens ein Tablet vorhanden ist, ergeben sich immer wieder Möglichkeiten dazu.

Auf den folgenden Seiten wird konkret das methodische Vorgehen für die einzelnen Projektstage beschrieben. Unter „Die Einstiegs- und Abschlussphasen“ werden für jeden Tag Hinweise zur Einstiegs- und Abschlussphase gegeben, die mit der Gesamtgruppe gestaltet wird. Im Anschluss wird unter „Beschreibung der Stationen“ die Arbeit der Kleingruppen an den Stationen für jeden einzelnen Tag erläutert.



# Die Einstiegs- und Abschlussphasen

Jeder Projekttag sollte in der Gesamtgruppe mit einem musikalischen Einstieg starten. Die vorbereiteten oder im Projektverlauf erarbeiteten Songtexte zum Refrain können zum Playback gesungen werden; das fördert das Ankommen und verstärkt die Identifizierung mit dem Song. Zudem sollten aus organisatorischer Sicht die Ziele und Aufgaben für den Tag abgesteckt und noch offene Fragen geklärt werden.

Jeder Tag sollte mit einem gemeinsamen Abschluss enden und die Gesamtgruppe wieder zusammenführen. Beim Abschluss soll Raum zur Reflexion des Tages und für ein gemeinsames Stimmungsbild eröffnet werden. Der finale Ausklang sollte ebenso wie der Einstieg musikalisch gestaltet werden. Neben dem gemeinsamen Singen des Refrains können auch die Kleingruppen (wenn sie wollen) der Gesamtgruppe erste Ergebnisse präsentieren.

Die folgende Darstellung der Einstiegs- und Abschlussphase für jeden Projekttag dient als Orientierung für die Umsetzung. Diese kann je nach Kontext, Zielgruppe und zur Verfügung stehender Zeit variieren.

## Tag 1: Einstieg und Abschluss

Am ersten Tag geht es vor allem darum, die Gruppe zusammen mit dem Lehrenden auf das Projekt, das Thema, den Song einzustimmen und die Ideen zu sammeln, die den weiteren Tag bestimmen.

### Einführungsphase

Das Projektteam stellt sich der Klasse kurz vor, falls nicht alle Personen bekannt sind. Die Ideen zum Thema werden in Form einer „Word-Cloud“ an der Tafel bzw. auf dem Whiteboard visualisiert; 10 Minuten sind hierfür ausreichend. Danach wird der vorbereitete Refrain präsentiert und mit den Kindern eingeübt. Dafür sollten weitere 10 Minuten eingeplant werden. Bei der Einteilung der Gruppen kann man auf bewährte Methoden der Gruppenbildung zurückgreifen. Zum Abschluss der Einführungsphase werden die verschiedenen Stationen erklärt und der Ablaufplan bekannt gegeben.

### Abschlussphase

Am Ende des ersten Tages dürfen die Kinder darüber reflektieren was ihnen schwer- bzw. leichtgefallen ist und was ihnen besonders gut gefallen hat. An dieser Stelle hat es sich bewährt, wenn man den Kindern in der Gesamtgruppe die Möglichkeit bietet, sich auszutauschen, und so sollten gut 15 Minuten für die Reflexion eingeplant werden. Im Anschluss daran kann das fertige Cover präsentiert werden. Am Ende sollte der Hinweis, dass sich die Kinder zu Hause nach passenden Requisiten für ihre Strophe umsehen, noch einmal wiederholt werden. Zum Abschluss kann nochmals der Refrain gesungen werden.

## Tag 2: Einstieg und Abschluss

Am zweiten Tag sollten die Strophen und Tanzszenen fertiggestellt und geprobt werden.

### Einstiegsphase

Nach dem gemeinsamen Einstieg durch das Singen des Refrains verteilen sich die Kleingruppen an die vier Stationen. Die Rotationsreihenfolge der Gruppen wird von den Lehrenden situativ festgelegt. Ist eine Gruppe beispielsweise am Vortag mit der Strophe schon sehr weit gekommen, so dass man davon ausgehen kann, dass sich inhaltlich nicht mehr viel ändern wird, kann diese Gruppe gleich mit der Choreografie beginnen. Zum Abschluss der Einstiegsphase wird der Ablaufplan für den Tag bekannt gegeben. In Bezug auf die Station 4 sollte darauf hingewiesen werden, dass diese Stationszeit zum Proben des Songs und der Tanzszene genutzt werden kann bzw., wenn die Gruppe damit zufrieden ist, optional auch die Rückseite der CD oder Fotos für das Booklet erstellt werden können.

### Abschlussphase

Am Ende des zweiten Tages werden die fertigen Strophen der Klasse präsentiert. Jede Gruppe sollte die Möglichkeit erhalten, noch ein paar Worte zum Entstehungsprozess zu sagen. In der Pause vor dem Abschluss müssen die Strophen in eine einheitliche Form gebracht werden, vorzugsweise digital (Whiteboard) oder an der Tafel. Meist ergibt sich die Reihenfolge der Strophen aus dem Arbeitsprozess. Es ist jedoch zu empfehlen, die Kinder mitbestimmen zu lassen. Es wird nochmals angesprochen, dass für den nächsten Tag alle benötigten, gewünschten Requisiten für die Choreografie mitgebracht werden müssen, da sie sonst nicht auf dem Video sein werden. Wenn Zeit zur Verfügung steht, kann der Refrain gesungen und getanzt werden. Ist noch mehr Zeit vorhanden, dann kann der Tanz zum Refrain von allen Kindern gleichzeitig getanzt und am Ende gefilmt werden.

## Tag 3: Einstieg und Abschluss

Der dritte Tag steht ganz im Zeichen der Aufnahme von Choreografie und Song.

### Einstiegsphase

Nach einem gemeinsamen (musikalischen) Einstieg ist es sinnvoll, ein Gespräch über die besondere Situation des „Recordings“ zu führen, um den Kindern die Nervosität vor der Aufnahme zu nehmen. Da der Ablauf an Tag 3 abweichend von den übrigen Tagen ist, sollte der Ablaufplan für diesen Tag genauer erklärt und ausgehängt werden. Für einen „reibungslosen“ Ablauf sollte auch die Zeit für das Umziehen (Kostüme) thematisiert werden. Danach verteilen sich die Kleingruppen an die vier Stationen. Die Gruppe, die mit der Aufnahme der Strophe beginnt, hat keine Möglichkeit, vorher an Station 1 zu proben. Es ist somit sinnvoll, wenn eine Gruppe an Station 2 startet, die ihre Strophe bereits am 2. Tag sicher beherrscht hat.

### Abschlussphase

Am Ende des Projekts sollten die Kinder die Möglichkeit erhalten, sich zu dem durchgeführten Projekt zu äußern. Unter anderem sind folgende Fragen von Interesse: Was war schwer, was leicht? Was war neu, bekannt oder vertraut bzw. ungewohnt? Wie zufrieden sind sie mit ihrem Produkt zum jetzigen Zeitpunkt?

Die Verabschiedung von der Klasse sollte einen gebührenden Rahmen bekommen, da die Kinder erfahrungsgemäß so in das Projekt involviert sind, dass sie oftmals nicht realisieren, dass es zu Ende ist. Sofern Zeit und Raum dafür zur Verfügung standen, war es für die Kinder immer schön, wenn sie als Gruppe nochmals mit einer einzelnen Lehrperson Rücksprache halten konnten. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, den Zeitplan hier nicht strikt einzuhalten, sondern – wenn möglich – den Kindern so viel Zeit wie nötig zum Verabschieden zu geben.

Da aus dem Film- und Tonmaterial noch das Endprodukt geschnitten und final produziert wird, müssen die Kinder darüber informiert werden, wann sie ihr fertiges Produkt zu hören und zu sehen bekommen.

# Station 1: Den Strophentext entwickeln und Singen proben

---

## Kurzbeschreibung

An der Station 1 entwickelt jede Gruppe einen Text für eine Strophe des Songs. Methodisch orientiert sich die Station an den Liedvermittlungstechniken, wie sie in der Frühförderung oder auch in der Ausbildung von Erzieher/innen vermittelt werden. Steht das Thema des Songs fest, dann werden die Erfahrungen, Vorlieben und Ideen der Kinder zum Thema gesammelt. Im Anschluss wird über inhaltliche Aushandlungsprozesse ein Thema für die Strophe festgelegt, mit dem sich alle Kinder identifizieren können. Zu diesem „Strophenthema“ entwickelt dann die Gruppe den Text für ihre Strophe. Durch das Finden von Aufzählungen, durch das Streichen und Hinzufügen von Füllwörtern, durch das Reimen und durch die Anpassung an musikalische Parameter entsteht eine finale Strophe. Am Ende probt jede Gruppe das Singen ihrer Strophe für die Aufnahme, die an Station 2 stattfindet.

## Personelle Voraussetzungen

Die Leitung der Station sollte Erfahrungen im Bereich Sprache und Textarbeit besitzen. Für die Anpassung des Textes an musikalische Parameter wie auch für die Anleitung und nonverbale Unterstützung der Probenprozesse sind Kenntnisse der elementaren Musikpädagogik hilfreich. Lehrkräfte der Grundschule für das Fach Deutsch und Musik oder Musikpädagogen mit Erfahrungen in der Songarbeit sind besonders geeignet.

## Material/Technik

- Block
- Bleistift & Radiergummi
- Gerät zur Text-Digitalisierung (z. B. Laptop)
- Gerät(e) zur Wiedergabe des Playbacks (z. B. Tablets)
- Tablets mit Reim-Apps
- Refrain (bereits fertiger Text oder Lückentext)

## Hinweise zur Vorbereitung der Station

Mit dem Refrain wird bereits am ersten Tag gearbeitet. Damit dieses gelingen kann, sollte der Refrain vor dem Projektstart bereits in Grundzügen vorbereitet sein. Bei geringer Projektlaufzeit, wie es beim Projekt „Klassensong“ der Fall war, wurde der Text des Refrains bereits vollständig erstellt, und es verfügten alle von Beginn an über eine einheitliche Arbeitsversion. Vorteil ist, dass der Refrain zum Einstieg am 1. Tag gleich von der Gesamtgruppe zum Playback gesungen werden kann – das verstärkt die Motivation. Bei mehr Projektlaufzeit kann der Refrain auch von den Gruppen jeweils als Lückentext bearbeitet werden oder komplett entwickelt werden. Am Ende stehen dann verschiedene Refrains zur Auswahl.

## Hinweise zum methodischen Vorgehen

Die methodischen Schritte an der Station 1 verteilen sich wie folgt über die drei Projektstage:

- **Station 1/1:** Ideen sammeln und erste Textzeilen entwickeln
- **Station 1/2:** Den Strophentext finalisieren und singen
- **Station 1/3:** Das Singen der Strophe für die Aufnahme proben

**Station 1 / 1. Tag:**  
**Ideen sammeln und erste Textzeilen entwickeln**

**Ziel**

Jede Gruppe hat ein eigenes Thema zu ihrer Strophe entwickelt und erste Textzeilen zu ihrer Strophe formuliert.

**Hinweise**

Alle Mitglieder einer Gruppe arbeiten gemeinsam auf dasselbe Ziel hin und können sich mit dem Thema der Strophe identifizieren. Das Thema der Strophe steht im Vordergrund, nicht jedes Wort im Einzelnen, das darin vorkommt. Das Reimen kann mit digitalen Tools, wie bspw. eine Reim-App, unterstützt werden; die Kinder sollten vor

den Projekttagen (etwa im Deutschunterricht) bereits Erfahrungen mit den Reim-Apps gesammelt haben.

Eine Möglichkeit ist, eine Art kleine Geschichte zu erzählen (Narrativ). So macht es etwa einen Unterschied, ob das „Übernachten bei Freunden“ die Strophe eröffnet oder abschließt.

Auch können passende Reime eine Struktur bestimmen. Die Kinder sollten dazu ermuntert werden, die Sätze abzuändern, so dass sich Reime ergeben. Sollten sich allerdings keine Reime finden lassen, kann man darauf hinweisen, dass sich in vielen Songs bei weitem nicht alles reimt.

**Vorschlag für einen Ablaufplan an der Station 1 / 1. Tag**

Dauer	Ziel	Aktivität	Material
10	Ideen sammeln	Brainstorming: Anknüpfend an die Word-Cloud (Einführung Tag 1), sollen die Kinder ihre Lieblingsbegriffe, die sie eingebracht haben, wiederholen bzw. erläutern. Daraus ergibt sich, worum es sich in der Strophe handeln könnte. Begriffe werden gesammelt. Alternativ können die Kinder in 2-er Murmelgruppen Begriffe sammeln, auf Karten schreiben und an eine Wand heften. Am Ende dieser Phase werden die Begriffe vorgestellt. Fallen Kindern dann noch Begriffe ein, werden auch diese noch gesammelt. Für einen besseren Überblick sollten gleiche und ähnliche Begriffe zusammengefasst werden.	Papier, Stifte, Moderationswand und -karten oder Tafel, Tablets mit Reim-App, Tablet mit Playback
5	Thema für Strophe auswählen	Die Gruppe einigt sich auf ein gemeinsames Thema, das ihre Strophe prägen soll. Wichtig ist, dass die Prozesse zur Aushandlung so moderiert werden, dass jedes Mitglied der Gruppe die Möglichkeit erhält, einen Beitrag zu liefern, und sich wahrgenommen fühlt. Konflikte sollten moderiert und demokratisch durch die Gruppe gelöst werden. Verschiedene Methoden zum Abstimmen und Priorisieren sind möglich.	
10	Aufzählungen finden	In vielen bekannten (Pop)Songs lassen sich Aufzählungen finden. Es bietet sich daher an, die Kinder aufzählen zu lassen, was ihnen am Thema am wichtigsten ist – bspw. zum Thema „Sommerferien“: schwimmen, chillen, zocken, shoppen, oder zum Thema „Was ihr in einem anderen Land auf keinen Fall vermissen möchtet“: Zahnbürste, Badesachen, Kuschelkissen, Freundin, Lieblingslied, Kater Seppel usw.).	
10-15	Verknüpfungen anregen, Reime finden	Die Menge an Text soll in diesem Schritt eine Struktur erhalten. Leitfrage: Wie sollen die Ideen miteinander verknüpft werden?	

**Station 1/2. Tag:**  
**Den Strophentext finalisieren und singen**

**Ziel**

Liedtext und Musik sind anhand des Playbacks in Einklang gebracht worden. Eine erste Probe der Strophe (und evtl. des Refrains) hat stattgefunden.

Am 1. Tag wurde viel Text produziert. Dieser muss im weiteren Verlauf auf das Wesentliche reduziert und an das Strophenschema angepasst werden. Dabei werden voraussichtlich einige Ideen keinen Platz mehr finden. Für die Reduzierung des Textes ist entscheidend:

- Das Thema der Strophe steht im Vordergrund, nicht jedes einzelne Wort, das darin vorkommt.
- Die Kinder nehmen selbst die Änderungen vor und stimmen sich dazu ab.
- Durch das Abspielen des Playback wird für die Kinder die Begrenzung durch das Strophenschema nachvollziehbar.

**Hinweise**

- Es ist sinnvoll, am 2. Tag die Bearbeitung des Textes digital fortzusetzen. Als Vorbereitung sollte somit der Textentwurf vom Vortag für den Tag als digitales Textdokument aufbereitet sein. Ein Gerät zur digitalen Textbearbeitung sollte vorhanden sein.
- Mindestens ein Tablet mit dem Playback der Strophe sollte vorhanden sein. Die Bedienung des Tablets mit dem Playback kann von den Kindern der jeweiligen Gruppe übernommen werden. Auf diese Weise wird gleich die Aufmerksamkeit auf den richtigen Einsatz erhöht, ohne dass die Lehrperson dafür verantwortlich ist.
- Während der Rotationszeit sollte die Lehrperson die fertige Strophe abtippen und in eine Reihenfolge bringen, um am Ende des Tages die fertigen Strophen des Liedes in der Klasse präsentieren zu können.

**Vorschlag für einen Ablaufplan an der Station 1/2. Tag**

Dauer	Ziel	Aktivität	Material
20	Textbearbeitung, Text an das Strophenschema anpassen, Textstellen auswählen und weiterbearbeiten, Füllwörter streichen oder bei Bedarf einfügen, Reime bei Bedarf anpassen	Alle Textzeilen, die am Vortag entwickelt wurden, werden zunächst zum Playback rhythmisch gesprochen. Rhythmische Hilfen (bspw. Klopfen auf dem Tisch) können dabei unterstützen. Hier zeigt sich, welche Textstellen noch sperrig sind. Textstellen, die gut funktionieren, können auch schon gesungen werden.  Wenn es zu viele Textzeilen gibt, sollten im Zwischenschritt die Zeilen ausgewählt werden, mit denen die Gruppe weiterarbeiten möchte.  Das Hinzufügen oder Streichen von Füllwörtern trägt in den meisten Fällen dazu bei, dass ein Liedtext besser zum Playback gesungen werden kann. Erfahrungsgemäß kann das Wort „dann“ entfernt werden. Umgekehrt kommt es auch vor, dass der Text rhythmisch besser passt, wenn man ein Füllwort einfügt. Entscheidend ist dabei, dass die Lehrperson dies einmal anhand eines Beispiels vormacht und dann nur noch mit gezielten Fragen den Prozess begleitet.	Material: Text als digitales Dokument, Laptop, Tablet mit Playback und Box, Papier, Stifte
20	Strophe singen und Text finalisieren	Den Textentwurf wird zum Playback gesungen. Nun gilt es, eine passende, finale Melodie zu finden. Schwierige Textpassagen werden entweder durch das Üben des Singens oder durch eine Umformulierung des Textes weiterbearbeitet.	
5	Abschluss	Der finale Strophentext wird zum Playback gesungen.	



**Station 1/3. Tag:**  
**Das Singen der Strophe für die Aufnahme proben**

**Ziel**

Die Kinder können ihre Strophe und den Refrain sicher singen und kennen die nonverbalen Zeichen für ihre Einsätze bei der Aufnahme.

**Material**

- Tablet mit Playback (ggf. eine Box)
- Text mit der Strophe und dem Refrain

**Vorschlag für einen Ablauf an der Station 1/3. Tag**

Da die gesamte Zeit am 3. Tag zum Proben der Strophe und des Refrains genutzt wird, ist kein detaillierter Ablaufplan notwendig. Für das Proben wird empfohlen:

- Die Kinder erhalten zunächst ihre fertige Strophe in ausgedruckter Form und singen diese zum Playback.
- Die Lehrkraft begleitet die Gruppe zunächst durch Mitsingen, so bald wie möglich aber nur noch durch nonverbale Hilfestellung, wie z.B. Gesten, Dirigat, stummes Mitsingen, die auch während der Aufnahme verwendet wird.
- Die nonverbale Hilfestellung sollte mit der Lehrkraft, die die Aufnahme an Station 3/3 begleitet, im Vorfeld abgesprochen werden.

## Station 2: Tonspuren bearbeiten und den Song produzieren

---

### Kurzbeschreibung

Ziel ist die Bearbeitung bzw. Ergänzung der vorhandenen Tonspuren jeder Strophe, damit diese so klingt, wie die Gruppe sich das jeweils vorstellt. Die Ideen, die während der Arbeit an den anderen Stationen entwickelt wurden, können als Anreiz zur Veränderung der Tonspuren dienen. Sobald das Schreiben der Strophen und die Bearbeitung der Tonspuren abgeschlossen ist, wird der Song geprobt und am dritten Tag von allen Gruppen nacheinander aufgenommen.

### Personelle Voraussetzungen

Die Lehrkraft, die diese Station begleitet, sollte eine Affinität zu digitalen Medien mitbringen oder idealerweise eine Expertise im Bereich Audioproduktion aufweisen. Dies ist insbesondere in der Vor- und Nachbereitung des Projekts wichtig, da einige Tonspuren für die Kinder vorbereitet werden müssen und im Nachhinein der fertige Track aus den einzelnen Aufnahmen entstehen soll. Das darf für die Person keine Herausforderung darstellen, die Zeit und Mühe kostet, sondern sollte leicht von der Hand gehen.

### Material/Technik

- Es ist ausreichend, wenn sich zwei Kinder ein Tablet teilen. Arbeiten zwei Kinder gemeinsam an einem Tablet, fördert dies die Kooperationsfähigkeit. Alternativ ist es aber auch möglich, dass jedem Kind der Gruppe ein Tablet zur Bearbeitung der Tonspuren zur Verfügung steht
- Kopfhörer für jedes Kind
- Aufnahmetechnik (siehe Anhang)

### Hinweise zur Vorbereitung der Station

Wie oben bei der Vorbereitung geschildert, müssen die Tonspuren im Vorfeld des Projekts ausgearbeitet werden. Die Software regelmäßig vor Projektstart zu aktualisieren, klingt banal, ist aber entscheidend, gerade wenn mit „Jammoder“ oder in irgendeiner Art online gearbeitet werden soll.

### Hinweise zum methodischen Vorgehen

Die methodischen Schritte verteilen sich wie folgt über die drei Tage:

- **Station 2/1:** Die App kennen lernen und damit experimentieren
- **Station 2/2:** Tonspuren produzieren
- **Station 2/3:** Den Song aufnehmen

**Station 2 / 1. Tag:**  
**Die App kennen lernen und damit experimentieren**

**Ziel**

Die Kinder haben die App kennengelernt, haben einige Möglichkeiten erprobt und erste Tonspuren aufgenommen.

**Besondere Hinweise**

Es wird empfohlen, an diesem Tag ausschließlich mit der Rhythmussektion experimentieren zu lassen. Kinder, die Erfahrung mit der Nutzung der verwendeten App haben, können auch andere Instrumente verwenden.

**Vorschlag für einen Ablaufplan an der Station 2 / 1. Tag**

Dauer	Ziel	Aktivität	Material
10 – 15	App einführen und erforschen	<p>Die Gruppe erhält eine kurze Einführung zu den Basisfunktionen der App. Dazu können bspw. die folgenden Fragen gemeinsam geklärt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist eine Tonspur, und wie verändert man das Tempo, die Takt- und die Tonart?</li> <li>• Wie wird aufgenommen, abgespielt und bei Bedarf wieder gelöscht?</li> <li>• Wie springt man von einem Takt in den anderen, und wie funktioniert das mit verschiedenen Tonspuren bzw. Instrumenten?</li> <li>• Wie funktioniert in der App das Markieren, Löschen, Kopieren und Einfügen?</li> <li>• Wie steuert man die Lautstärke einzelner Instrumente, was bedeutet dabei Solo / Mute, und wie schaltet man das Metronom an und aus?</li> <li>• Wie funktionieren konkret einzelne Instrumente? Was passiert, wenn ich einen Knopf drehe und einen Schalter drücke?</li> </ul> <p>Die Kinder erforschen die App eigenständig und probieren die Möglichkeiten aus, um die Kenntnis der Basisfunktionen zu sichern.</p>	Tablets mit App, für jedes Kind ein Kopfhörer
10 – 15	App einführen und erforschen	<p>Die Kinder erhalten Raum zum Experimentieren. Sie probieren (paarweise an einem Tablet) Möglichkeiten der Rhythmussektion aus und entwickeln erste Ideen für Tonspuren. Für Fragen steht die Lehrkraft zur Verfügung.</p>	
10 – 15	Tonspuren aufnehmen	<p>Die Kinder lernen, wie sie Tonspuren aufnehmen können, und nehmen allein oder zu zweit ihre ersten Tonspuren auf. Für Fragen steht die Lehrkraft zur Verfügung.</p>	
5	Tonspuren speichern	<p>Die ersten Aufnahmen mit Namen und Datum werden gespeichert.</p>	

**Station 2/2. Tag:  
Tonspuren produzieren**

**Ziel**

Die Kinder haben ihre Erfahrungen im Umgang mit der App vertieft und eine finale Version ihrer Tonspur abgespeichert.

**Hinweise**

- Die Gruppe ist die gesamte Zeit damit beschäftigt, die App zu erforschen und selbstorganisiert Tonspuren zu kreieren. Die Lehrperson hat während dieser Phase die Aufgabe, aufmerksam zu beobachten und Hilfestellungen anzubieten, wenn der Prozess ins Stocken gerät.
- Neben der Rhythmussektion kann für interessierte Kinder der Harmoniebereich hinzukommen. Die Kinder können somit in der Rhyth-

mussektion weiter experimentieren, und andere Kinder lernen den Harmoniebereich mit den Instrumenten neu kennen.

- Ein Wechsel zwischen den Gruppen sollte von Beginn an ausgeschlossen werden. Der Fokus der Kinder, die an einem Tablet arbeiten, sollte immer nur auf den Rhythmus oder auf die Harmonien gerichtet sein, da ein ständiges Hin-und-her-Wechseln eine Vertiefung verhindert und eher dazu führt, dass die Arbeit ertraglos bleibt.

**Variation**

Falls mehr Zeit zur Verfügung steht und/oder die Teilnehmenden bereits Erfahrung haben, dann können selbst Spuren eingespielt oder auch Instrumente bspw. mit einem Midi-Keyboards als einfachste Variante live aufgenommen werden.

**Vorschlag für einen Ablaufplan an der Station 2/2. Tag**

Dauer	Ziel	Aktivität	Material
10	Einstieg	Auffrischung des Vortages. Wissen alle noch über die Basisfunktionen der App Bescheid oder kennen sie jemanden innerhalb ihrer Gruppe, der ihnen weiterhelfen könnte?	Tablets mit App, für jedes Kind ein Kopfhörer
	Gruppen einteilen	Die Kinder entscheiden i. d. R. selbst, ob sie Rhythmus- oder Harmonieinstrumente bearbeiten wollen. Wichtig ist, ihnen klar zu machen, dass die Wahl für die Dauer des Projekts nicht rückgängig gemacht werden kann. Entscheidend ist, dass jede Gruppe ihre Strophe bearbeitet, so dass diese ihrer Vorstellung nach zum Text der Strophe passt.	
20 – 25	Tonspuren entwickeln und aufnehmen	Die Kinder bearbeiten die Tonspuren: Die „Rhythmusgruppe“ vertieft die Arbeit vom Vortag. Die Kinder arbeiten bspw. paarweise an einem Tablet. Gibt es eine „Harmoniegruppe“, wählen die Kinder (paarweise) zunächst Instrumente aus. Es ist von Vorteil, wenn die Instrumente nicht öfter als einmal gewechselt werden, damit in der kurzen Zeit brauchbares Material entstehen kann. Die Lehrkraft begleitet zunächst die „Harmoniegruppe“ und unterstützt bei Bedarf.	
5	Tonspuren speichern	Zum Ende werden die Aufnahmen mit Namen und Datum gespeichert.	



**Station 2/3. Tag:**  
**Den Song aufnehmen**

**Ziel**

Es gibt verwertbare Takes zu jeder Strophe und zum Refrain.

**Hinweise**

- Im Vorfeld sollte geklärt werden, welche Gruppe an dieser Station beginnt. Da die erste Gruppe keine Möglichkeit hat, vorher an Station 1 zu proben, sollte eine Gruppe mit den Aufnahmen beginnen, die ihre Strophe bereits am 2. Tag sicher beherrscht hat. Da bei der Aufnahme mindestens zehn oder mehr Takes von der Strophe aufgenommen werden, hat aber auch diese Gruppe die Möglichkeit, beim Aufnehmen zu üben.
- Die Tablets stehen an diesem Tag nicht zur Verfügung, da diese zum Filmen der Choreografie (siehe Station 3.3) verwendet werden.

**Vorschlag für einen Ablauf an Station 2/3. Tag**

Da der Fokus ganz auf den Aufnahmen liegt, wird am 3. Tag kein Ablaufplan benötigt. Damit am Ende verwertbare Aufnahmen entstehen, sollten folgende Empfehlungen beim Vorgehen beachtet werden:

- Bei den Aufnahmen sollten ausreichend Takes (10 und mehr) pro Gruppe gemacht werden.
- Während der Aufnahmen sollte ein besonderes Augenmerk auf das zeitlich richtige Singen gelegt werden. Um das zu unterstützen, erhalten die Kinder Kopfhörer, über die das Playback eingespielt wird, wird das Timing mit entsprechenden Hilfestellungen (z. B. Dirigat) durch eine Lehrkraft unterstützt, sind den Kindern die Zeichen durch das Üben an Station 1/3 vertraut, sind die Hilfestellungen im Vorfeld zwischen den Lehrkräften der beiden Stationen 1 und 2 abgestimmt worden.
- Nach jedem Take gibt die Lehrperson Hinweise: Was ist gut und soll so bleiben? Wo gibt es noch Optimierungspotential? Wie kann die Optimierung gelingen?

# Station 3: Tanzszenen choreografieren und als Videoclip aufnehmen

---

## Beschreibung der Station

Ziel der Station 3 ist, dass jede Gruppe eine Tanzszenen zur eigenen Strophe gestaltet und am Ende diese Choreografie als Video-Clip aufnimmt. Für die Tanzszenen werden die Ideen und Begriffe aus den Stationen 1 „Text schreiben“ und der Station 4 „CD-Cover gestalten“ aufgegriffen und in Bewegung übersetzt. Die Gestaltung erwächst somit aus den eigenen Ideen der Kinder zu dem Strophenthema. Für die Umsetzung werden die Kinder angeregt, Bewegungsideen zu entwickeln, und darin bestärkt, ihren Emotionen durch möglichst prägnante Gesten und Bewegungen Ausdruck zu verleihen. Sie erhalten dazu einen Raum, in dem sie spielerisch und bewegt mit den Elementen Zeit, Raum, Kraft, Bewegungsfluss und Beziehung experimentieren können. Mit speziellen Apps zur Videoclipgestaltung können die Kinder ausprobieren, wie sie den choreografierten Tanz aufnehmen können und wie sie aus den verschiedenen Aufnahmen einen Clip produzieren können. Die Videoaufnahmen werden im Entwicklungs- und Probenprozess genutzt, um die Wirkung der Bewegungen und Tanzszenen direkt nachvollziehen zu können.

## Personelle Voraussetzungen

Die Lehrperson sollte über tanz-, bewegungs- und/oder theaterpädagogische Kompetenzen und Erfahrungen im kreativen Tanz und bei der Gestaltung partizipativer Prozesse besitzen. Zudem sollte die Lehrperson bereits Erfahrungen in der Aufnahme von (Tanz)Videos gemacht haben.

## Hinweise

- Damit sich die Kinder mit ihren Tanzszenen identifizieren können, ist es von besonderer Bedeutung, dass sie mitentscheiden, was sie umsetzen möchten.
- Bei jüngeren Kindern (hier 4. Klasse) sollte die Lehrperson beim Entwickeln und Proben der Tanzszenen mittanzen und als Vorbild bezüglich der Ausführung der rhythmisch-metrischen Präzision agieren.
- Während der Lernphase sollte die Lehrperson die Aktionswechsel mit einem abgesprochenen Signal kenntlich machen. Dieses muss frühzeitig geschehen, da die Kinder Zeit brauchen, um zu reagieren.
- Die Hilfestellungen sind möglichst zügig auf Signale oder Mittanzen am Platz zu reduzieren, damit die Kinder die Bewegungen eigenständig mit der Musik verknüpfen und nicht mit der Lehrperson.

## Material/Technik

- Mindestens ein Gerät zur Wiedergabe des Playback
- 2–3 Tablets zum Filmen und Fotografieren (möglichst mit Stativen)
- Requisiten aller Art (zum Thema Sommerferien bspw. Badesachen, Sonnenbrillen usw.). Sofern vorhanden und gewünscht, können Requisiten für die Gestaltung gestellt und/oder von den Kindern mitgebracht werden. Die Requisiten helfen dabei, Ideen zu entwickeln. Es wird empfohlen, Requisiten ab dem 2. Tag mitbringen zu lassen, da dadurch der Bezug der Kinder zu ihrer Strophe erfahrungsgemäß noch einmal deutlich gesteigert wird und die Abläufe an die Verwendung der Requisiten angepasst werden können.



#### Hinweise zur Vorbereitung der Station

Je nach Dauer des Projekts kann die Choreografie des Refrains von den Kindern selbst oder schon im Vorfeld durch das Projektteam vorbereitet werden. In der Regel sind die Kinder mit dem Entwerfen einer Choreografie nicht vertraut, so dass es sich anbietet, die Bewegungen für den Refrain wenigstens in Teilen vorzugeben. Auf diese Weise erhalten die Kinder methodische Kenntnisse, die ihnen helfen, die Choreografie für ihre Strophe umzusetzen.

#### Hinweise zum methodischen Vorgehen

Die methodischen Schritte verteilen sich wie folgt über die drei Tage:

- **Station 3/1:** Eine Choreografie zum Refrain entwickeln und proben
- **Station 3/2:** Eine Choreografie zur Strophe entwickeln und proben
- **Station 3/3:** Die Tanzszenen proben und als Videoclip aufnehmen

**Station 3 / 1. Tag:**  
**Eine Choreografie zum Refrain entwickeln und proben**

**Ziel**

Die Kinder haben zum Refrain Tanzszenen gestaltet, geprobt und erste Erfahrungen für die Aufnahme des Videoclips gesammelt.

**Hinweise**

Beim Projekt „Klassensong“ wurden der Refrain und die Bewegungsideen zum Tanz vorgegeben. Vorteil ist, dass der Refrain für alle Gruppen einheitlich und am Ende von allen Gruppen gemeinsam getanzt und aufgenommen werden kann. Alternativ kann jede Gruppe eine eigene Choreografie zum Refrain entwickeln.

**Vorschlag für einen Ablaufplan an der Station 3 / 1. Tag**

Dauer	Ziel	Aktivität	Material
5	Einstieg, Tempo aufnehmen und erste Bewegungsarten ausprobieren	Zum Einstieg wird das Lied gemeinsam angehört. Die Kinder sollen dabei das Tempo mit ihrem Körper aufnehmen, z. B. mit den Knien wippen, durch den Raum gehen, Arme schaukeln, in die Luft boxen etc. Kommt der Refrain, wird dieser mit einem Handzeichen und / oder verbal durch die Lehrkraft frühzeitig angekündigt. Am Ende klärt die Gruppe, welche Bewegungsarten (schnell – langsam; rund – eckig; groß – klein etc.) gut zur Musik / zum Refrain passen und welche eher nicht passend erscheinen.	Musik-anlage, Tablet und Box, Playback, Geräte zum Filmen, Stativ
10	Begriffe und Bilder in Bewegung umsetzen	Die Lehrkraft hat eine Choreografie zum Refrain vorbereitet. Die verschiedenen „Bewegungsideen“ zum Refrain werden durch die Lehrkraft vorgegeben und von den Kindern zur Musik ausprobiert.	
10	Choreografie zum „Refrain“ zusammensetzen	Aktivität: Die ausgesuchten Bewegungen werden abschnittsweise (von den Kindern und der Lehrkraft) vorgemacht und von allen Kindern der Gruppe wiederholt und geübt. Sind alle Teile geprobt, werden diese zu einer Choreografie zusammengesetzt.	
15	Choreografie proben und erste Filmaufnahmen machen	Aktivität: Sobald die Choreografie steht folgt in einer „aktiven Pause“ eine Einführung in die Handhabung des Tablets beim Filmen und Fotografieren. Danach kann die Choreografie zum Refrain noch einmal geprobt werden, wobei erste Filmaufnahmen gemacht werden. Die Filmaufnahmen können direkt am Tablet angesehen und Verbesserungsvorschläge gesammelt werden („Was gefällt uns gut, wie können wir unsere Ideen noch besser umsetzen?“).	
5	Die Requisiten festlegen und den Clip ansehen	Aktivität: Es wird eine Liste mit den Requisiten und der Kleidung erstellt, die für den nächsten Tag mitgebracht werden sollen. Dabei sollte auch schon die Choreografie der Strophe mitgedacht werden.	

**Station 3/2. Tag:**  
**Eine Choreografie zur Strophe entwickeln**  
**und proben**

**Ziel**

Die Kinder haben zu ihrer Strophe eine Choreografie gestaltet, geprobt und Videoclips aufgenommen.

**Vorschlag für einen Ablaufplan an der Station 3/2. Tag**

Dauer	Ziel	Aktivität	Material
5	Einstimmung und Wiederholung	Die Kinder wiederholen die Choreografie des Refrains zur Einstimmung.	Musik-anlage, Tablet und Box, Playback, Geräte zum Filmen, Stativ
10	Bewegungsideen sammeln und ausprobieren	Die Strophe wird angehört, und die Gruppe erklärt der Lehrperson das Thema ihrer Strophe. Durch gezielte Fragen zum Thema werden Möglichkeiten zur Gestaltung gesammelt und in Bewegungsideen umgesetzt: Worum geht es in der Strophe? Was lässt sich davon gut in Bewegung umsetzen? Wie soll es dargestellt werden – tänzerisch, szenisch, mit Pantomime? Wer kennt Videoclips, was gefällt euch besonders gut, und was möchtet ihr ausprobieren?  Die Kinder probieren Bewegungen zur Musik (Playback) aus. Handlungen sind in der Regel einfach. Bei Emotionen ist zu empfehlen, mit Kontrasten zu arbeiten (fröhlich – traurig; fit – erschöpft; stressig / erregt / nervös – entspannt / chillig; cool – uncool) und Übertreibungen anzuregen. Am Ende wählt die Gruppe gemeinsam geeignete Bewegungen aus. Jedes Kind soll die Gelegenheit erhalten, die Choreografie für sich selbst so schwer oder leicht zu gestalten, dass es sich damit wohlfühlt.	
20	Bewegungsteile zu einer Choreografie zusammensetzen und proben	Die Position in der gewählten Organisationsform (z. B. Kreisform) wird eingenommen, und die gewählten Bewegungen werden nacheinander zur Musik umgesetzt. Hierbei hat es sich bewährt, gleich die Musik anzumachen, anstatt „trocken“ zu üben. Auf diese Weise erhalten die Kinder Rückmeldung zu ihrer Performanz, ohne dass die Lehrperson viel sagen muss. Der Anpassungsprozess wird so von den Kindern initiiert, die daraufhin die Bewegungen an ihr Können angleichen.	
5	Probeaufnahmen vergleichen	Pro Gruppe sollen zwei Probeaufnahmen der Choreografie verglichen werden, um Unterschiede in der Wirkung zu verdeutlichen. Dabei wird in der Regel deutlich, dass die Bewegungen größer ausgeführt werden können, ganz nach dem Motto: „Übertreibung veranschaulicht“.	
5	Kostüme und Requisiten planen	Zum Abschluss wird noch überlegt, welche Kleidung, Kostüme und Requisiten für die Strophe noch benötigt werden und wer diese am nächsten Tag mitbringt.	

**Station 3/3. Tag:**  
**Die Tanzszenen proben und als Videoclip aufnehmen**

**Ziel**

Die Kinder haben die Choreografie von Refrain und Strophe geprobt und Tanzszenen aufgenommen.

**Hinweise**

- Die Choreografie wird mit Requisiten und in „Kostümen“ geübt. Dadurch können sich manche Bewegungsabläufe ändern und müssen durch ein „Feintuning“ angepasst werden.
- Die Lehrperson sollte von Hilfestellungen, die sich die letzten Tage bewährt haben, nicht abweichen, wenn diese für Sicherheit sorgen und auch während der Aufnahme durchführbar sind.

**Vorschlag für einen Ablauf an Station 3/3. Tag**

Da der Fokus ganz auf den Aufnahmen der Videoclips liegt, wird am 3. Tag kein Ablaufplan benötigt. Damit am Ende verwertbare Aufnahmen entstehen, sollten folgende Empfehlungen beim Vorgehen beachtet werden:

- Vorbereitend sollte die Choreografie in einzelne Bewegungsszenen aufgeteilt sein, die nacheinander geprobt werden. In der Probe phase (15–20 Minuten) sollten die Kinder selbsttätig ihre Szenen zur Musik proben. Die Lehrkraft unterstützt, gibt Struktur und Form vor, bedient die Musikanlage und ermuntert die Kinder, ihren Bewegungsausdruck filmreif zu steigern. Wenn alle Kinder ihre Abläufe verinnerlicht haben und zufrieden sind, können erste Filmaufnahmen gemacht werden.
- Es ist sinnvoll, möglichst viele Takes aufzunehmen, damit viel Filmmaterial für die Weiterverarbeitung entsteht. Ebenso bietet es sich an, aus mindestens zwei unterschiedlichen Perspektiven zu filmen.
- Die Kinder der Station 4/3 sollten für die Aufnahmen eingesetzt werden, die dabei von der Lehrperson der Station 4/3 begleitet werden. Die Kamerakinder werden Positionen für die verschiedenen Takes zugeordnet. Auf diese Weise entsteht einheitliches Material, das unter Umständen im Nachhinein einfacher zu bearbeiten ist.
- Es ist möglich, mehrere Orte für die Choreografie auszuwählen, wenn mehr Zeit zur Verfügung steht. Dies bietet sich vor allem in der sonnigen Jahreszeit an, wobei die Positionen für den Lichteinfall gut gewählt werden müssen.



# Station 4: Das Cover zur CD gestalten

## Beschreibung der Station

Die Erstellung eines CD-Covers bzw. eines Booklets gehört zu jeder ordentlichen CD-Produktion. Beim künstlerischen Gestalten des Covers geht es nicht allein darum, dass die Gruppe zu ihrem Thema der Strophe arbeitet. Es soll auf einem DIN-A3-Blatt ein Cover entwickelt werden, das die verschiedenen Aspekte zum Gesamtthema des Lieds darstellt. Somit öffnet sich an dieser Station der Gestaltungsraum. Einig sollte sich die Gruppe in Bezug auf die Gesamtumsetzung sein, also wie das Bild aufgebaut ist und aus welchen verschiedenen „Puzzleteilen“ es sich zusammensetzt. Während des kooperativen Arbeitens an einem gemeinsamen Bild, das für die Gruppe stehen soll, werden Aushandlungsprozesse notwendig, die die Entwicklung sozialer, kommunikativer und demokratischer Kompetenz fördern. Durch den gemeinsamen kreativen Prozess des Malens und Fotografierens wird das Wir-Gefühl gestärkt.

Diese Station bietet abhängig von den Voraussetzungen des Projekts und vom Alter der Kinder etliche Variationsmöglichkeiten. Die Arbeit am Cover kann analog wie digital sein. Von frei verfügbaren Bildern aus dem Internet bis hin zur Arbeit an einfach zu bedienenden Grafikbearbeitungsprogrammen ist alles möglich, wenn Zeit, Raum und Kompetenzen zur Verfügung stehen. Es können von jeder Gruppe ein Backcover und Material für ein Booklet angefertigt werden. Die Gruppe kann auch die Arbeit an den Stationen fotografieren und daraus ein „Making-of“ als Film zum Projekt erstellen. Mit einem einfachen Programm können Fotos vom Projekt zusammengeschnitten und mit dem produzierten Song unterlegt werden. Auch hier können Fotos aus den Gruppenarbeiten, den Pausen, Einführungen etc. mit gemalten Motiven genutzt werden.

Im Projekt „Klassensong“ wurde mit der 4. Klasse das Cover analog am ersten Tag erstellt. An den beiden anderen Tagen fand keine Arbeit an dieser Station statt. Vorteil war, dass die Gruppen dadurch zusätzliche Zeit für das Singen ihrer Strophe, das Proben ihrer Tanzsequenzen und das Erstellen von Tonspuren erhielten. Gruppen, die zufrieden mit dem Singen ihrer Strophe, dem Tanzen ihrer Choreografie und den eigenen Tonspuren waren, erhielten die Möglichkeit, das Backup-Cover zu gestalten und Material für das Booklet zu produzieren.

## Personelle Voraussetzungen

Die Lehrperson sollte über kunstpädagogische Kompetenzen verfügen und vor allem die Aushandlungsprozesse moderieren können, die beim Bearbeiten eines gemeinsamen Bildes notwendig sind. Eine Kunstpädagogin und/oder die Klassenlehrerin, die bereits länger mit den Kindern arbeitet, sind für diese Aufgaben geeignet. Bei digitaler Bearbeitung des Covers sollten methodisch und technisch Kompetenzen im Umgang mit entsprechenden Programmen/Apps vorhanden sein.

## Material / Technik

- DIN-A3 bis DIN-A1 Blätter oder Plakatrückseiten, Flip-Chart-Papier für jede Gruppe
- Von Wachsmalfarben bis hin zu Holzstiften ist alles möglich
- Geräte zum Fotografieren (Kamera, Tablet)
- Gerät zur digitalen Bildbearbeitung (Tablet mit entsprechender App)

## Hinweise zur Vorbereitung der Station

Die Station bedarf keiner Vorbereitung, da die benötigten Utensilien im Normalfall in jedem Klassenzimmer vorhanden sind.

**Station 4 / 1. Tag:  
Ein CD-Cover gestalten**

**Ziel**

Das CD-Cover ist fertig gestaltet.

**Vorschlag für einen Ablaufplan an der Station 4 / 1. Tag**

Dauer	Ziel	Aktivität	Material
5	Anregungen sammeln	Die Kinder sollen sich an CD-Cover erinnern, die sie schon einmal gesehen haben, und versuchen zu benennen, was ihnen daran gefallen hat.  Zur Ansicht können auch ganz unterschiedliche CDs ausliegen.  Sie sollen Unterschiede entdecken und benennen, was sie gut und schlecht finden. Festgehalten wird, was die Kinder gut finden.	DIN-A3-Blätter, Malstifte, -farben, Geräte zum Fotografieren (Kamera, Tablet), ggf. Geräte zur digitalen Bildbearbeitung (Tablet mit entsprechender App)
5	Motive sammeln	Als Nächstes stellt sich die Frage, wie das CD-Cover ihrer Gruppe aussehen soll und inwiefern man das Thema des Songs / der Strophe darin wiedererkennen kann.  Bei Bedarf kann man die Word-Cloud (Einführung 1. Tag) zu Hilfe nehmen, um an die vorangegangenen Ideen anzuknüpfen.  Motive (Sonne, Eiswaffel, Schwimmbecken, Sonnenschirm, Sonnenstuhl etc.) werden gesammelt und auf Karten festgehalten.	
10	Einzelne Motive malen	Da es nur einen Versuch gibt, das Cover zu malen, ist es sinnvoll, die Motive, die darauf erscheinen sollen, zuerst auf einem separaten Papier zu erstellen.  Jedes Kind erhält Papier und malt 2-3 Motive seiner Wahl. Die Größe des Papiers sollte so gestaltet sein, dass später alle Motive auf dem großen Plakat angeordnet werden können.  Motive, die von keinem Kind gemalt werden wollen, bleiben zunächst offen.	
25	Motive anordnen und auf das Plakat übertragen	Die Kinder ordnen ihre Motive auf dem Plakat an und diskutieren, wie sich die einzelnen Motive verbinden können und was noch fehlt.  Die fertigen Motive werden auf das Plakat übertragen, fehlende Motive werden gemalt und zum Ende noch Verbindungen zwischen den Motiven gestaltet.  Bei der Fertigstellung des Covers kann sich die Lehrperson zurücknehmen und lediglich bei Bedarf Hilfestellung geben.  Am Ende digitalisiert die Lehrperson die fertigen Ergebnisse (Einscannen, Fotografieren)	



**Station 4/2. Tag:**  
**Probezeit oder Backup-Cover und Material für ein Booklet erstellen**

**Optionale Ziele und Aufgaben**

Am 2. Tag kann die Station 4 für das Arbeiten an den anderen Stationen genutzt werden. Die zur Verfügung stehende Zeit kann die Gruppe für das Singen der Strophe, das Tanzen der Choreografie oder auch für die Finalisierung der Tonspuren nutzen. Gruppen, die früher mit der Arbeit an ihrer Station fertig sind, weil sie mit dem Singen ihrer Strophe, dem Tanzen ihrer Choreografie oder auch mit ihren produzierten Tonspuren zufrieden sind, können das Backcover der CD gestalten. Es ist auch möglich, dass die Kinder Fotos machen und Material für das Booklet produzieren. Die Gruppe überlegt zunächst, was im Booklet von ihrer Gruppe abgebildet werden soll, wobei CDs als Beispiele die Kinder dabei unterstützen können. Dann überlegen die Kinder, wie ihre Strophe und ihre Gruppe im Booklet dargestellt werden soll. In dem Booklet können folgende Abbildungen vorhanden sein:

- Das Cover von jeder Gruppe
- Die Namen der Kinder nach Gruppen geordnet, mit einem Foto zu jeder Gruppe
- Der Songtext
- Ein Gruppenfoto (am besten in Kostümen und mit Requisiten) und ein Foto der Gesamtgruppe inkl. Pädagogen
- Gemalte Motive, die nicht auf dem Cover zu sehen sind
- Hinweise auf Mitwirkende
- Hinweise zu Urhebern (Lied/Komponist, Playback, Autoren etc.)

**Station 4/3.Tag:**  
**Fotos machen, proben oder Tanzszenen filmen**

**Optionale Ziele und Aufgaben**

Auch am 3. Tag kann die Station für verschiedene Aufgaben genutzt werden. Mögliche Alternativen: Die Gruppe kann die Zeit zum Proben nutzen, kann den Auftrag erhalten, Fotos zu machen und weiteres Material für das Booklet zu erstellen, oder alternativ auch an Station 3/3 die Aufnahme der Videoclips übernehmen.

# Anhang

## Equipment Liste (Stand 08/2018)

Tablet Station	Equipment	Kosten
10 x Tablet	Tablet Air (Modell 2014)	10 x 500 €
10 x Kopfhörer	MusicStore MS-300	10 x 15 €
Diverses Zubehör (Y-Weichenstecker, Ladekabel-230V-Adapter, Mehrfachsteckdose ...)		
Für die oben aufgeführten Posten existiert zum Erstellungszeitpunkt keine Alternative.		
<b>Summe</b>		<b>~ 5.200 €</b>

Aufnahme	Equipment	Kosten
1 x Recording Laptop	Microsoft Surface Book	2.300 €
1 x Studio Kopfhörer	Beyerdynamic DT1770 Pro	550 €
1 x Aufnahme-Software	AVID Pro Tools	559 €
1 x Audio Interface	Focusrite Scarlett 18i20 Interface	550 €
4 x Mikrofon	Rode NT5	4 x 229 €
4 x Mikrofonstativ	K&M	4 x 50 €
4 x Mikrofonkabel	mehrere Längen	50 €
1 x Kopfhörer Mehrkanalverst.	Presonus HP60	349 €
Diverses Zubehör (Mehrfachsteckdose, Transportcases, Kopfhöreradapter, Poppschutz, USB Kabel)		
<b>Summe</b>		<b>~ 5.500 – 6.000 €</b>

### Alternative

Aufnahme	Equipment	Kosten
1 x Recording Laptop	Jeder Standard-Laptop (i5, 4GB, 500GB)	700 €
1 x Studio-Kopfhörer	AKG K712	230 €
1 x Aufnahme-Software	Audacity	kostenlos
1 x Audio-Interface	Tascam US-4x4	249 €
4 x Mikrofon	Rode M3	4 x 99 €
4 x Mikrofonstativ	Millennium-Stativ	4 x 25 €
4 x Mikrofonkabel	kostengünstige Alternative	4 x ~ 40 €
1 x Kopfhörer Mehrkanalverst.	Behringer HA6000	169 €
Diverses Zubehör (Mehrfachsteckdose, Transportcases, Kopfhöreradapter, Poppschutz, USB-Kabel)		
<b>Summe</b>		<b>~ 2.000 – 2.500 €</b>

Mischung	Equipment	Kosten
1 x Laptop	Microsoft Surface Book	2.300 €
1 x Studio-Kopfhörer	Beyerdynamic DT1770 Pro	550 €
2 x Studio-Monitore	Genelec 1032 CPM	2 x 2.000 €
1 x Misch-Software	AVID Pro Tools	559 €
1 x CD-Erstell-Programm	HOFA CD-Burn & DDP (Standalone)	50 €
Weitere Materialien (CD-Rohlinge, CD-Brenner ...)		~ 50 €
<b>Summe</b>		<b>~ 7.500 €</b>

## Alternative

Mischung	Equipment	Kosten
1 x Laptop	Jeder Standard-Laptop (i5, 4GB, 500GB)	700 €
1 x Studio-Kopfhörer	kann wegfallen	
2 x Studio-Monitore	KRK RP5 RoKit G3	2 x 149 €
1 x Misch-Software	Audacity	kostenlos
1 x CD-Erstell-Programm	keine Alternativen	50 €
Weitere Materialien (CD-Rohlinge, CD-Brenner ...)		50 €
<b>Summe</b>		<b>~ 1.100 €</b>

---

## Einverständniserklärung

Name der Eltern \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Die [Organisationsname] führt das Projekt [Projektname] vom XX.XX.20XX bis zum XX.XX.20XX durch. An diesem Projekt nimmt auch Ihr Kind teil. Im Rahmen des Projekts werden Aufnahmen (Film und Foto) von Ihrem Kind gemacht, mit denen die Gruppe einen Music-Clip produziert, der veröffentlicht wird.

Wir, die Eltern von \_\_\_\_\_,

sind damit einverstanden, dass während des gesamten Projekts von unserem Kind Foto-, Film- und Tonaufnahmen gemacht werden.

Die [Organisationsname] ist berechtigt, diese Aufnahmen selbst oder durch Dritte in veränderter und unveränderter Form, einzeln oder zusammen mit anderen Aufnahmen zu speichern und auf den Websites der [Organisationsname] oder über die Websites von sozialen Netzwerken wie z. B. facebook, YouTube oder sonstigen Online-Plattformen, z. B. flickr, zeitlich und örtlich unbeschränkt zu vervielfältigen, zu veröffentlichen, zu verbreiten und auch für ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen.

Für die Verwendung der Aufnahmen im vorgenannten Umfang ist von der [Organisationsname] keine Vergütung an uns zu zahlen.

Ort \_\_\_\_\_

Unterschrift der Erziehungsberechtigten\* \_\_\_\_\_

Ggf. Unterschrift Kind \_\_\_\_\_

\* Unterschreibt ein Elternteil allein, erklärt er mit seiner Unterschrift zugleich, dass ihm das Sorgerecht allein zusteht oder dass er im Einverständnis mit dem anderen Elternteil handelt.

## Impressum

© Bertelsmann Stiftung,  
September 2018

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0  
[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

**Verantwortlich**  
Arne-Christoph Halle  
Catrin Dreßler

**Autoren**  
Tobias Mesarosch  
Julian Rieken  
Arne-Christoph Halle

**Grafikdesign**  
Dietlind Ehlers

**Bildnachweis**  
Julian Rieken

**Druck**  
Hans Kock  
Buch- und Offsetdruck,  
Bielefeld

## Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung  
Carl-Bertelsmann-Straße 256  
33311 Gütersloh  
Telefon +49 5241 81-0

Arne-Christoph Halle  
Programm Musikalische Förderung  
[arne-christoph.halle@bertelsmann-stiftung.de](mailto:arne-christoph.halle@bertelsmann-stiftung.de)

[www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)